

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

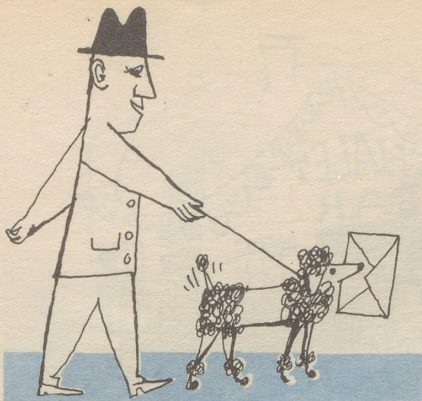
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Basel-Zürich

Lieber Nebelspalter!
Zu dieser Photographie aus Basel



möchte ich folgenden Text geben:
Wir Basler sagen schon immer: i pfiß uff d Schwüiz, i fahr uff Ziri.
Wir sagen auch schon seit vielen Jahren, daß wir, um nach Zürich zu fahren, einen Paß brauchen!
Hast Du nicht den Eindruck, daß diese Behauptungen, nach der Photographie zu schließen, alle stimmen?
Mit freundlichen Grüßen Hans aus Basel

Lieber Hans aus Basel!
Vor allem habe ich den Eindruck, daß die Sage, die Basler hätten ein böses Mundwerk, ebenfalls zu stimmen scheint. - Scheint!
Mit freundlichen Grüßen Nebelspalter

HOTEL SAVOIA BEELER
Half Riviera NERVI bei Genova
in NERVI scheint die Sonne immer!
ALTBEKANNTES SCHWEIZERHAUS
INMITTEN PALMEN UND BLÜMEN
- DAS GANZE JAHR OFFEN -
TEL. GENOVA 37224 C. BEELER

Mehr Licht

Lieber Nebelspalter!
Beurteile unsere Zürcher-Oberländer-Gemeinde nicht nach dem Geist, der aus diesem Inserat spricht:

Elektrische Anlagen
Beleuchtungskörper
Heizkissen

Mehr Licht! sprach
Goethe — er hätte
Elektriker
werden sollen.

Mit freundlichen Grüßen! H. L.

Lieber H. L.!

Es ist immer wieder dasselbe: die Leute glauben, wenn sie in ihrer Reklame klassisches Gut zitieren, seien sie kultivierte Herrschaften. Dabei sehen sie nicht, wie dieses Gut beschmutzt wird, wenn man es so mißbraucht, wie hier die letzten Worte, die Goethe unmittelbar vor seinem Tod gesprochen haben soll, zu einem dummen Scherz mißbraucht werden.
Mit freundlichen Grüßen Nebelspalter

Geflügelbelehrungskurs

Lieber Nebi!
Nachdem die «Kursitis» wie eine Seuche über die Menschheit hergefallen ist, kommen nun auch die Tiere dran. Lies:

Ornith. Verein

Umgebung

Versammlung
Samstag, den 19. Nov.,
20 Uhr, im Rest. Löwen,
- Für Aussteller
obligatorisch. Anmelde-
schluss.

Kantonaler Geflügel- belehrungskurs

Sonntag, den 20. Nov., im
Rest. Sternen,
Beginn morgens 9 Uhr.
1581 Der Vorstand

Die armen Hühner! - Kannst Du mir sagen, welche Belehrung sie nötig haben? Müssen sie etwa ihr Gagagg und Güggerüggü in andere Tonart transponieren? Oder Eier in verschiedenen Farben legen? Will man ihnen Verkehrsunterricht beibringen oder sie über die Politik aufklären? Ich weiß nicht; aber vielleicht bekommen sie nach «Absolvierung des Kurses» auch ein Diplom oder einen Fähigkeitsausweis, den sie einrahmen und in ihrem Nistkasten aufhängen können. Offenbar haben die Hühner bis jetzt vieles falsch gemacht, darum muß man sie kantonal belehren und in die Errungenschaften der Technik und der Wissenschaft einführen. Daß der Kurs schon um neun Uhr morgens beginnt, finde ich geradezu eine Gefährdung der Volkswirtschaft: denn um diese Zeit haben doch die Hühner ihre ordentlichen Geschäfte noch gar nicht erledigt. Selbst an Sonntagen. Und außer-

HALLO-WACH
GEGEN MÜDIGKEIT
A.L.K. WILLMANN BASEL
IN APOTHEKE DRUG, FR. 120

dem befürchte ich als Steuerzahler, daß die ganze Geschichte noch schwere finanzielle Folgen hat: denn bald wird es heißen, man müsse noch ein kantonales Geflügelbehrerseminar bauen. Und so weiter. Mir graut! Und Dir?
Grüß Eugen

Lieber Eugen!

Ich habe mir ein junges Huhn erworben - das will ich in den Geflügelbelehrungskurs schicken und mir dann von ihm erzählen lassen, was da gelehrt wird und wie es sich dazu stellt. Ich nehme an, daß es zunächst Unterricht im Lachen bekommt, damit es mitlachen kann, wenn die ältesten Hühner lachen müssen. Beruhigend erscheint mir, daß der Kurs in einem Restaurant vor sich geht. Wenn es da morgens um 9 Uhr schon anfängt, alle Augenblicke einen Blick zum Himmel auf zu tun - Du weißt doch: keinen Tropfen trinkt das Huhn... - dann kommt es bestimmt in der heitersten Stimmung nach Hause und steckt mich an und hilft mir dann auch, solche Briefe wie den Deinigen richtig und sinngemäß zu beantworten.
In diesem Sinne: Grüß! Nebi

Spucken

Lieber Nebelspalter!
Hier ein Inserat:

Grosses Schlachtfest

mit musikalischer Unterhaltung

Wend wotsch viel und glich guet ässe,
darfsch halt d'Metzgete im «Frohsinn»
nid vergässe,
do git's Blutwürst, dasch verrückt,
eso dick, dass eine nachher spuckt.
Und Gotlett gits, gottvrdeckel,
grad so gross wie en Sch....deckel.
Au e feini Platte-Schlacht,
dass debi eim 's Herz grad lacht.
Und denn hemmer au no Wi,
und chömmet denn au gli.

Freinacht

Es ist mir, als sollte man vorher, nachher und überhaupt auf ein solches Schlachtfest spucken und wenn einem der Speuz weggeblieben ist, noch auf den Dichter und Veranstalter pfeifen. Willst Du, lieber Nebi, dies besorgen; meinestwegen kannst Du auch die Reihenfolge andersherum wählen.
Mit freundlichen Grüßen Dein Sebastian

Lieber Sebastian!

Die Reihenfolge ist unabänderlich, denn wenn einem der Speuz weggeblieben ist, kann man nicht mehr spucken - allerdings vielleicht auch nicht mehr pfeifen. Ein Stückchen Selbsterkenntnis steckt immerhin in dem widerwärtigen Gedicht, daß es einem nämlich bei diesem Schlachtfest, an dem der gute Geschmack und Anstand geschlachtet worden ist, so schlecht wird, «daß eine nachher spuckt». Was hiermit geschehen ist!
Mit freundlichen Grüßen Dein Nebelspalter



Bezugsquellennachweis durch: Brauerei Uster